



HESSISCHER LANDTAG

23. 06. 2009

*Dem
Kulturpolitischen Ausschuss
überwiesen*

Berichts Antrag der Abg. Habermann, Gnadl, Hofmeyer und Dr. Reuter (SPD) und Fraktion betreffend flächendeckende Schulsozialarbeit an den hessischen Schulen

Auf einer Fachtagung der Schulaufsichtsbeamten im Frühsommer 2008 betonte der damalige Kultusstaatsminister Banzer die Bedeutung der Schulsozialarbeit als Unterstützung der unterrichtlichen Arbeit der Lehrkräfte. "Sozialpädagogen haben einen anderen Zugang zu den Schülern, zu ihren Wünschen und Nöten. Dieser Zugang kann sehr wichtig sein, wenn es darum geht, schulische Arbeit als Unterstützung für die Entwicklung der ganzen Persönlichkeit eines Schülers zu begreifen", wurde Staatsminister Banzer in einer Presseerklärung des Kultusministeriums vom 3. Juni 2008 zitiert. In der gleichen Pressemitteilung erachtete der Staatsminister die Drittelung der Kosten für eine flächendeckende Schulsozialarbeit zwischen dem Land, den Schulträgern und den Standortkommunen für sinnvoll. "Klar sollte sein, dass es sich bei der Schulsozialarbeit um eine gemeinsame Verantwortung von Land und Kommunen handelt, die auch am besten Hand in Hand zu lösen ist", wird Staatsminister Banzer in genannter Pressemitteilung zitiert. Dieses Versprechen wurde gegenüber den hessischen Eltern in der "Eltern-Info" des Hessischen Kultusministeriums (Ausgabe 23 vom 31. Juli 2008) wiederholt.

Nun hat die neue Kultusstaatsministerin Henzler in einem Schreiben an den Main-Kinzig-Kreis, der auf den vorherigen Zusagen aufbauend zusammen mit den Städten und Gemeinden des Kreises ein Konzept für die Schulsozialarbeit ausgearbeitet hatte, mitgeteilt, dass sich das Land Hessen nicht an der Finanzierung umfassender Schulsozialarbeit beteiligen werde.

Die Landesregierung wird ersucht, im Kulturpolitischen Ausschuss über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der Schulsozialarbeit als notwendige Maßnahme schulischer Förderung bei?
2. Hält es die Landesregierung für erforderlich, flächendeckend an allen hessischen Schulen Angebote der Schulsozialarbeit anzubieten?
3. Teilt die Landesregierung die Aussage des damaligen Kultusstaatsministers Banzer, "dass es sich bei der Schulsozialarbeit um eine gemeinsame Verantwortung von Land und Kommunen handelt"?
4. Falls ja, warum ist die zugesagte Drittelfinanzierung der Schulsozialarbeit durch das Land von der neuen Kultusministerin zurückgenommen?
5. Falls ja: Wie gedenkt die Landesregierung ihrem Teil der Verantwortung nachzukommen?
6. Wie kann nach Ansicht der Landesregierung ein Finanzierungskonzept gestaltet sein, das die flächendeckende Einführung von Schulsozialarbeit an den hessischen Schulen ermöglicht?

7. Wie und mit welchen Maßnahmen will die Landesregierung ihre eigene Vorstellung realisieren, zusätzlich zu einer adäquaten Lehrerversorgung auch andere Professionen für eine ganzheitliche Förderung in Schule einzubinden?

Wiesbaden, 23. Juni 2009

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Habermann
Gnadt
Hofmeyer
Dr. Reuter